



DVS-Präsident Dr. Hans A. Nieper (links) würdigte auf unserem Archiv-Foto das Engagement von Hans-Jürgen Ahlers aus Celle für die DVS mit einer gravierten Messingplatte.

Foto: pr

*Schwerkraft-Feld-Energie zwischen seriöser Wissenschaft und dem Ruf der Schalatanerie*

## Energietechnisches Ei des Kolumbus?

HANNOVER. – Die Lösung all unserer Energieprobleme oder bloß das Hirngespinnst einer kleinen Gruppe von Hobbyforschern? Die Deutsche Vereinigung für Schwerkraft-Feld-Energie (DVS) begeht am Sonnabend mit einem Treffen in Hannover ihr 15jähriges Bestehen.

Bei der Konversion von Vakuum-Feld-Energie handelt es sich nach DVS-Angaben um die Umwandlung eines extrem energiereichen Feldes zwischen den atomaren Massen in eine technisch nutzbare Energieform – sozusagen: Strom zum Nulltarif. Die mittlerweile rund 400 Mitglieder der Vereinigung versprechen sich Energieerzeugung ohne die ökologisch bedenklichen Aspekte der Stromenergie oder der Verbrennung fossiler Stoffe.

Mit tatkräftiger Unterstützung des Mittelstand-Institutes Niedersachsen unter seinem Vorstand Prof. Eberhard Hamer

war im November 1980 eine Konferenz über die Konversion von Vakuum-Feld-Energie nach Hannover einberufen worden – Geburtsstunde der DVS. Nicht weniger als 15 Nationen waren damals vertreten. Initiator dieser Werbung für eine neue Energieform war vor 15 Jahren der Internist und Hobby-Physiker Dr. Hans A. Nieper aus Hannover, der seither Präsident der DVS ist. Nieper ist seit 1958 Hobbyforscher auf dem Gebiet der Gravitations- (Schwerkraft-) Phänomene. Durch eine „Schirmungs-Theorie der Schwerkraftwirkungen“ und die sogenannte „perisolare Kissenfeld-

theorie“ ist er international bekannt geworden.

Konsequenz aus den auch von gleichgesinnten Wissenschaftlern vertretenen Theorien: zwischen den atomaren Massen müsse es ein Feld von ungeheurer Energiedichte geben. Diese ungeheure Feldenergie war zuvor schon vom amerikanischen Nobelpreisträger Richard Feynman angenommen worden, der im Rahmen des Los Alamos Manhattan-Projekts am Bau der Atombombe beteiligt war. Nach Feynman würde der Inhalt eines Bierglases genügen, um alle Ozeane der Welt zu verdampfen.

Die DVS unter Nieper, Dr. Harms (Universität Hannover), dem mittlerweile verstorbenen mittelständischen Industriellen von Wülfling und dem Vorsitzenden der Mittelstandsvereinigung Niedersachsen, van Döl-

len, hat sich in den vergangenen 15 Jahren intensiv mit der Erkundung befaßt, ob eine Konversion dieser „Extremenergie“ in nutzbare Energie möglich ist. Die Antwort der von vielen belächelten Forscher: „Die Konversion ist eindeutig möglich, vermutlich ohne großen Aufwand.“

Die Vereinigung verweist darauf, daß – mit völliger Ausnahme der Bundesrepublik – weltweit sehr viel in die „Kalte Fusion“ investiert werde. Atemberaubend seien etwa die Mittel, mit denen die moderne Energieforschung in Japan betrieben werde. So hofft die DVS anlässlich ihrer Mitgliederversammlung in Hannover auch auf zahlreiche interessierte Besucher. Das Treffen am Sonnabend beginnt um 10 Uhr im Parkhotel an der Messe Hannover. klf

klf: Klaus Fieling